

JULI 2010

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.dfv.org



28. Deutscher Feuerwehrtag »Rundum ein Riesenerfolg«

»Es war rundum ein Riesenerfolg!«, bilanzierte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), zum Abschluss des 28. Deutschen Feuerwehrtages unter dem Motto »Leipzig verbindet – Feuerwehr grenzenlos«. Vom 7. bis 13. Juni war die sächsische Stadt Gastgeberin für das Feuerwehr-Großevent. Parallel fand die Weltleitmesse »INTERSCHUTZ – Der Rote Hahn« auf dem Gelände der Leipziger Messe statt. Insgesamt lockte die Feuerwehr-Großveranstaltung mehr als 150 000 Menschen nach Leipzig.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel legte in der Delegiertenversammlung ein klares Bekenntnis für das ehrenamtliche Engagement und die Bedeutung des flächendeckenden Brandschutzes ab. Sie sprach sich dafür aus, diese Strukturen auch in der europäischen Diskussion beizubehalten: »Der Schutz der Menschen muss nah am Menschen geschehen. Dies ist erfolgreich, und dafür werde ich in Brüssel kämpfen«, erteilte sie den EU-Bestrebungen zur Zentralisierung von Rettungskräften eine klare Absage. Merkel erklärte, es müsse daran gearbeitet werden, in anderen Ländern Präventionssysteme aufzubauen. Für die basisnahe Lösung war auch



Die Vielfalt in der Feuerwehr erlebte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel gemeinsam mit Angehörigen aus allen Sparten der Feuerwehr sowie Vertretern der Politik. (Fotos: R. Thumser)

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. Er stellte dabei die guten Erfahrungen heraus: »Deutschland ist dafür ein Paradebeispiel.«

In der Diskussion um Sparmaßnahmen betonte Merkel die Bedeutung der Feuerwehren: »Beim Brandschutz müssen wir alles daran setzen, dass uns keine Strukturen wegbrechen!«, erklärte die Bundeskanzlerin unter dem Applaus der mehr als

250 Delegierten und Gäste des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Die Kanzlerin begrüßte die Initiativen von DFV und Deutscher Jugendfeuerwehr, verstärkt auf Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund zuzugehen. Unter dem Hinweis darauf, dass rund die Hälfte aller neu eingeschulten Mädchen und Jungen einen Migrationshintergrund haben, sagte sie die Unterstützung der Bundesregierung zu. Es sei »von elementarer Wichtigkeit, Migranten Zugang in die Feuerwehr zu verschaffen«.

»Wir haben auf dem 28. Deutschen Feuerwehrtag eine Wegweisung für den Deutschen Feuerwehrverband vorgenommen, die uns die nächsten zehn Jahre mit Sicherheit trägt. Hier in Leipzig wurde die Ausrichtung in Richtung Europa eingeleitet, die in Zukunft immer wichtiger werden wird. Zudem gilt es weiterhin, das System der helfenden Hände auf Dauer flächendeckend zu erhalten«, resümierte der DFV-Präsident. Im Rahmen des 28. Deutschen Feuerwehrtages hatten Gremientagungen und



DFV-Präsident Hans-Peter Kröger zeichnete die Bundeskanzlerin mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille aus.

Fachkongresse stattgefunden. Der 29. Deutsche Feuerwehrtag findet 2020 in Hannover statt.

In der Leipziger Innenstadt hatte es eine Woche lang Mitmachaktionen rund um die Feuerwehr gegeben – von der Aktionsmeile über das 1. Europäische Feuerwehr-Musikfestival und die Fahnenausstellung bis hin zum großen Fahrzeugkorso als krönendem Höhepunkt. »Die Freundlichkeit, das Menschliche und die Sympathie, die wir hier erlebten, waren das Größte! Dadurch wurde das Motto »Leipzig verbindet – Feuerwehr grenzenlos« mit Leben erfüllt«, zeigte sich

Siegfried Bossack, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen, begeistert.

Bossack bedankte sich gemeinsam mit DFV-Präsident Kröger bei den Unterstützern der Branddirektion Leipzig, aus Sachsen und ganz Deutschland, die den 28. Deutschen Feuerwehrtag ermöglichten. Kröger sprach zudem der Deutschen Messe AG, der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) und dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) seinen Glückwunsch für die überaus erfolgreich verlaufene »INTERSCHUTZ – Der Rote Hahn« aus. (M. Bunk/sda)



DFV-Beiratsvorsitzende Claudia Crawford erhielt von Hans-Peter Kröger das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. (Foto: H. Roggendorf)

Leipziger Botschaft als Feuerwehr-Zukunftsprogramm

Mit der »Leipziger Botschaft« formulierte die DFV-Delegiertenversammlung ein zehnpunktes umfassendes Programm für die Zukunftssicherung des Deutschen Feuerwesens. Unter dem Motto »Leipzig verbindet – Feuerwehr grenzenlos« sprachen sich die Delegierten für eine Sicherung einheitlicher Standards des Brandschutzes in ganz Deutschland aus.

Hierbei forderten die Delegierten die Erhaltung bewährter Schutzziele und Sicherheitsstandards durch ein flächendeckendes Feuerwesen aus haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehren. Dabei erhoben die Delegierten die Forderung, das Feuerwesen fortlaufend auf dem Stand der Technik zu halten. Auch für die Feuerwehrangehörigen sollen die Schutzstandards erhalten bleiben. Die Schutzausrüstung soll qualitativ weiter gesteigert werden. Dabei soll auch den Belangen des ehrenamtlichen Feuerwesens Rechnung getragen werden.

Der DFV lädt ausdrücklich engagierte und fachkundige Feuerwehrangehörige dazu ein, sich mit ihrem Wissen und Engagement in den Feuerwehrverbänden einzubringen und als Führungskräfte Verantwortung zu übernehmen. Die Jugendarbeit soll weiterhin der Nachwuchssicherung der Feuerwehren dienen. Besonders hervorzuheben ist jedoch die Rolle der Feuerwehren als freier Träger der Jugendpflege. Die deutschen Feuerwehren sehen sich auch in Zukunft in der Verantwortung, Gefahren der

Umwelt und der Technik gleichermaßen zu reduzieren. Der DFV bekennt sich ferner zu einer toleranten demokratischen Gesellschaft und ermutigt die Feuerwehren, sich als integrierende Kraft zu betätigen und gegen Extremismus und gesellschaftsfeindliche Tendenzen einzutreten. Feuerwehren sollen auch in Zukunft ihre Vorreiterrolle als organisierte Bürgerbewegung weiter leben. Dabei sollen die Feuerwehren nicht nur im Interesse der Gefahrenabwehr, sondern auch im Dienste des Zusammenwachsens von Europa ihre grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausbauen. Von dem Veranstaltungsort Leipzig soll das Zeichen ausgehen, dass das Feuerwesen in Deutschland in den vergangenen 20 Jahren zusammen gewachsen ist und somit ein gutes Beispiel für das Zusammenwachsen der Feuerwehren in Europa geben. (H. Roggendorf)

Umwelt und der Technik gleichermaßen zu reduzieren.

Der DFV bekennt sich ferner zu einer toleranten demokratischen Gesellschaft und ermutigt die Feuerwehren, sich als integrierende Kraft zu betätigen und gegen Extremismus und gesellschaftsfeindliche Tendenzen einzutreten. Feuerwehren sollen auch in Zukunft ihre Vorreiterrolle als organisierte Bürgerbewegung weiter leben. Dabei sollen die Feuerwehren nicht nur im Interesse der Gefahrenabwehr, sondern auch im Dienste des Zusammenwachsens von Europa ihre grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausbauen. Von dem Veranstaltungsort Leipzig soll das Zeichen ausgehen, dass das Feuerwesen in Deutschland in den vergangenen 20 Jahren zusammen gewachsen ist und somit ein gutes Beispiel für das Zusammenwachsen der Feuerwehren in Europa geben. (H. Roggendorf)



Bundesinnenminister Thomas de Maizière besichtigte mit DFV-Präsident Hans-Peter Kröger moderne Einsatzfahrzeuge. (Foto: D. Vogeler)



Der LFV-Vorsitzende Siegfried Bossack war beim Sachsenabend historisch passend gekleidet. (Foto: G. Fenchel)

- Auf dem 1400 Quadratmeter großen Messestand des DFV und seiner Partner trafen sich Feuerwehrleute aus ganz Europa. An einer Landkarte verewigten sich Besucher aus Deutschland, Polen, Dänemark, Schweden, Großbritannien, den Niederlanden, Belgien, Österreich, Schweiz, Frankreich und Tschechien.
- Das DFV-Presseteam veröffentlichte 40 Pressemitteilungen und sieben Newsletter; insgesamt wurden mehr als zwölf Gigabyte Bilder fotografiert und eine Auswahl auf www.feuerwehrverband.e/bilddatenbank.html veröffentlicht.



Gut besucht war der gemeinsame INTERSCHUTZ-Messestand von DFV, DJF, CTIF und ÖBFV. (Foto: J. Ruppert)



Juri Brazhnikow (Direktor für Internationale Kooperation von EMERCON, dem russischen Ministerium für Notfallsituationen) trug sich mit DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann ins Gästebuch auf dem Stand ein. (Foto: R. Thumser)



Aktionsprogramm auf der Bühne: Die »Brücke der Integration« lud zum Mitmachen ein; zahlreiche Diskussionsrunden und Gespräche deckten das breite Fachspektrum ab. (Foto: S. Groba)



Stets gut besucht war die »Chill out Lounge« der Deutschen Jugendfeuerwehr. (Foto: H. Roggendorf)



Mitglieder halten, Demokratie minimieren, Chancen nutzen: Die Spitzen der ehrenamtlichen Hilfsorganisationen bei der Podiumsdiskussion zur Zukunft des Ehrenamtes. (Foto: J. Ruppert)



Leipzig verbindet – Feuerwehr grenzenlos: Dies zeigte die Karte, auf der mehrere tausend Standbesucher ihren Herkunftsort markierten. (Foto: H. Roggendorf)



Nachwuchsgewinnung, Motivation von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen und Absicherung bei Dienstunfällen – dies waren Diskussionspunkte bei der Tagung »Ehrenamt und Freiwilligkeit in Europa«. (Foto: H. Roggendorf)



Drei Präsidenten im Gespräch (von links): Josef Buchta (ÖBFV), Walter Egger (CTIF) und Hans-Peter Kröger (DFV) beim Internationalen Abend auf dem Stand des DFV und seiner Partner. (Foto: F. Kulke)

Feuerwehrkonferenz fordert nationales Mindestniveau im Katastrophenschutz

Mit einer einstimmig verabschiedeten Schlussklärung haben die Spitzenvertreter der Feuerwehren aus 17 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) den Willen zu einer grenzüberschreitenden Partnerschaft bekundet. Das ist das Ergebnis der Feuerwehrkonferenz Europa während des 28. Deutschen Feuerwehrtages in Leipzig. Die Feuerwehren Europas wollen sich gegenseitig unterstützen und innerhalb der Europäischen Union gemeinsam stärker auftreten. In erster Linie jedoch seien die einzelnen Nationen für den Aufbau von Katastrophenschutzeinheiten zuständig.

Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), betonte in seiner Rede die Bedeutung ehrenamtli-

cher Kräfte im Katastrophenschutz: »Wir halten es für notwendig, dass die EU im Rahmen von vorbeugenden Maßnahmen Unterstützung beim Aufbau von Freiwilligen Feuerwehren oder sonstiger flächendeckender Strukturen zur Katastrophenbewältigung leistet, damit die eigenen Ressourcen in den jeweiligen Mitgliedsstaaten gestärkt werden«, sagte Kröger.

In der Schlussklärung fordern die Teilnehmer der Konferenz: »Ziel muss es daher sein, die nationalen Feuerwehreinheiten unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips auf ein einheitliches und flächendeckendes Mindestniveau zu heben, um einen hinreichenden Schutz der Bürgerinnen und Bürger in den Mitgliedsstaaten in kürzestmög-

licher Zeit sicherstellen zu können.« Da dies nur mit freiwilligen Kräften zu schaffen sei, begrüße man die Initiative des Rates der EU, das Jahr 2011 zum Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgerschaft auszurufen. Ferner sollen die Generaldirektionen Humanitäre Hilfe (ECHO) und andere die Feuerwehr betreffende Generaldirektionen der EU die Interessen der Feuerwehren künftig stärker berücksichtigen und eine funktionierende Schnittstelle auf hochrangiger Ebene einrichten.

Vor diesem Hintergrund wurde die regelmäßige Konferenz der europäischen Feuerwehrorganisationen konstituiert. Die Präsidentschaft übernimmt jeweils die nationale Feuerwehrorganisation, deren Regierung auch die EU-Ratspräsidentschaft innehat. Die Geschäftsführung liegt beim Deutschen Feuerwehrverband.

Hans-Peter Kröger und Dr. Manfred Schmidt vom Bundesinnenministerium wandten sich gegen von der EU geführte Kräfte. Einen Zeitverlust bei internationalen Einsätzen sehe er nicht, sagte Schmidt. Die Hilfe nach dem Erdbeben in Haiti sei innerhalb von 48 Stunden angelaufen. »Ich wage zu behaupten, dass EU-Einheiten nicht schneller wären«, so Schmidt. Die Schlussklärung der ersten Konferenz der europäischen Feuerwehrorganisation steht im Internet unter www.feuerwehrverband.de/konferenz-eu-feuerwehr.html zum Herunterladen zur Verfügung. (M. Bunk)



Aus 17 EU-Mitgliedsstaaten kamen die Teilnehmer der »Feuerwehr-Konferenz Europa«, die in einer einstimmig verabschiedeten Schlussklärung den Willen zu einer grenzüberschreitenden Partnerschaft bekundeten. (Foto: R. Thumser)



Leipzigs Leitender Branddirektor Karl-Heinz Schneider (von links) und Oberbürgermeister Burkhard Jung wurden durch DFV-Präsident Hans-Peter Kröger für ihre Verdienste um die Durchführung des 28. Deutschen Feuerwehrtages mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. (Foto: S. Jacobs)



Beim INTERSCHUTZ-Abend von DFV und Mercedes-Benz diskutierten (von rechts) DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, DFV-Beiratsmitglied Jörg Schönbohm, Bürgermeister Heiko Rosenthal und Mercedes-Direktor Michael Dietz über aktuelle Entwicklungen. (Foto: J. Ruppert)



Die psychosoziale Notfallversorgung von Menschen bei einem CBRN-Einsatz wurde im Rahmen des »Hilfe für Helfer«-Workshops praktisch dargestellt. (Foto: F. Kulke)



Hüseyin Yilmaz, stellvertretender Vorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland, referierte beim Kongress »Vielfalt in der Feuerwehr« zum Thema Migration. (Foto: J. Grabandt)

Vielfältige Fachveranstaltungen lockten nach Leipzig

Vielfalt in der Feuerwehr, Zukunftsperspektiven, Europablickwinkel, Hilfe für Helfer und Historie – das Spektrum der Fachveranstaltungen, die im Rahmen des 28. Deutschen Feuerwehrtages angeboten wurden, war groß. Berichte der Veranstaltungen gibt es online unter www.feuerwehrverband.de/presse.

Mittlerweile neue Herausforderungen, wie das Managen der psychosozialen Betreuung bei Großschadenslagen mit chemischen, biologischen, radiologischen oder nuklearen Gefahren, standen im Mittelpunkt eines von der Stiftung »Hilfe für Helfer« angebotenen Workshops. Dieser bot die Chance, einen umfassenden Einstieg in eine komplexe Thematik zu erhalten. Neben der Vermittlung grundlegender Informationen erhoffte sich DFV-Präsident Hans-Peter Kröger

auch eine »persönliche Vernetzung der Beteiligten und Impulse aus der Praxis für neue Ansätze«.

Den Aspekten des Themas »Vielfalt in der Feuerwehr« von DJF und DFV widmete sich der gleichnamige Kongress: Hier ging es unter anderem um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund: »In diesem Prozess darf sich kein Beteiligter verbiegen, sondern jeder sollte die Bedürfnisse der anderen kennen, um ihnen auf dem Weg ein Stück entgegen zu kommen«, erklärte Orhan Bekyigit, Fachberater Migration des Deutschen Feuerwehrverbandes. Zudem wurde über die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen sowie die Akzeptanz der Bearbeitung nicht immer als originär feuerwehrspezifisch empfundenen Themen diskutiert.

Der Thementag »Facharbeit im DFV« bot in neun Modulen ein breites Spektrum: Von der Feuerwehrmusik über die Kinder- und Jugendarbeit und den Digitalfunk bis hin zur Medienarbeit wurden viele Themen aus dem Alltag der Feuerwehren abgedeckt. Insbesondere die Medienarbeit fand eine große Resonanz, da die Themen Ethik, Strukturfragen im ländlichen Raum und Praxis in der Pressearbeit behandelt wurden. Auch die modernen Mittel eines einheitlichen Erscheinungsbildes (Corporate Design) wurden am Beispiel Berlins erläutert.

Die Delegiertenversammlungen des Deutschen Feuerwehrverbandes, der Deutschen Jugendfeuerwehr und des Weltfeuerwehrverbandes CTIF sowie Gremiensitzungen ergänzten die Fachveranstaltungen.

(G. Plahusch/J. Grabandt/sda)

Für die unermüdliche Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des 28. Deutschen Feuerwehrtages dankt der Deutsche Feuerwehrverband der Stadt Leipzig, dem Freistaat Sachsen, dem Landesfeuerwehrverband Sachsen sowie dem Partner Mercedes-Benz.



Die bunte Mischung der Gruppen beim 1. Europäischen Feuerwehr-Musikfestival und dem Feuerwehrfest – von der Schalmeeingruppe bis zum polnischen Jugendblasorchester – lockte zahlreiche Menschen auf den Leipziger Marktplatz. (Fotos: J. Rietdorf)

Feuerwehr grenzenlos – Aktionen in der Leipziger Innenstadt

Mitmachmeile und Feuerwehrfest, Jugendwettbewerbe und Fahrzeugkorso, Gottesdienst und Ausstellungen, 1. Europäisches Feuerwehr-Musikfestival und »Nostalgie in Rot«: Beim 28. Deutschen Feuerwehrtag wurde in und um Leipzig für jeden Geschmack etwas geboten.

»Wir wollen mit der Aktionsmeile den Bürgerinnen und Bürgern die Feuerwehr live in Aktion zeigen«, erklärte Siegfried Bossack, Vorsitzender des LfV Sachsen, bei der Eröffnung der Mitmachmeile. Erstmals gab es im Rahmen eines Feuerwehrtages viele Vorführungen und Gelegenheiten, selbst in Aktion zu treten. Rettungshunde

und Feuerlöchertraining, Wettbewerbe und ein schwebendes Auto: Mit der gemeinsamen Aktionsmeile der Landesfeuerwehrverbände und der Jugendfeuerwehr wurde das breite und fast unbegrenzte Spektrum der Arbeit am und vor allem mit dem Menschen präsentiert.

Vor allem für Jugendliche wurde viel geboten: Eine Jugendfeuerwehr-Aktionsmeile lockte am Samstag mit Angeboten aus ganz Deutschland. Das Internationale Jugendfeuerwehr-Zeltcamp auf dem Agra-Gelände nutzten mehr als 730 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 43 Gruppen als günstige Übernachtungsmöglichkeit mit

Vernetzungspotenzial. Bei den Deutschen Meisterschaften lösten die Jugendfeuerwehren Oberneukirchen (Bayern) und Dabel (Mecklenburg-Vorpommern) das Ticket für die CTIF-Olympiade 2011: »Getreu dem Motto des 28. Deutschen Feuerwehrtages ›Leipzig verbindet – Feuerwehr grenzenlos‹ waren diese Deutschen Meisterschaften die sportliche Brücke zwischen Ostrava 2009 und Slowenien im kommenden Jahr«, sagte CTIF-Präsident Walter Egger.

Unter dem Veranstaltungsmotto stand auch das 1. Europäische Feuerwehr-Musikfestival des DFV mit Unterstützung des Weltfeuerwehrverbandes CTIF, bei dem Musikgruppen aus sieben Nationen den Gästen auf dem Markt richtig einheizten. In diesem Rahmen wurde auch der CTIF-Marsch erstmals nach 22 Jahren wieder aufgeführt. Eine bunte Mischung aus Feuerwehrbands und der bekannten Musikgruppe »Wind« gestaltete zudem das gut besuchte Feuerwehrfest auf dem Markt.

Mehr als 200 Fahnen aus der gesamten Bundesrepublik wurden bei der Fahnenausstellung im Museum der bildenden Künste in Leipzig gezeigt, die durch ein Geschichtsseminar begleitet wurde. Eine einmalige Zusammenstellung gesamtdeutscher Fahrzeuggeschichte begeisterte bei der großen Fahrzeugausstellung: Von der Handdruckspritze aus dem Jahre 1882 bis zum aktuellen Messemodell – ein unglaublich breites Spektrum an Fahrzeugtechnik aus Ost und West war auf der Festwiese an der Jahnallee zu erleben. (H. Strate/J. Grabandt/D. Löwenhagen/F. Kulke/sda)



Erst größte Anspannung, dann riesiger Jubel: Beim CTIF-Wettbewerb lösten Teams der Jugendfeuerwehren Oberneukirchen (Bayern) und Dabel (Mecklenburg-Vorpommern) die Tickets für die CTIF-Olympiade 2011. (Fotos: S. Groba)



Von der Kraftspritze aus dem Jahr 1923 bis zum nagelneuen Gelenkmast frisch von der Messe, präsentierte der große Fahrzeugkorso mehr als 250 Feuerwehr-Gefährte. Tausende Zuschauer säumten den Umzugsweg in der malerischen Leipziger Altstadt. (Fotos: J. Ruppert)



Bei der Feuerwehr-Aktionsmeile waren schon die Jüngsten mit Begeisterung dabei. (Foto: S. Groba).

Unter dem Motto »Nostalgie in Rot« warben Oldtimer aus Baden-Württemberg im Umland für den Deutschen Feuerwehrtag. (Foto: R. Thumser)



»Wasser hebt Auto« lautete der Titel des spektakulären Berliner Beitrags zur Aktionsmeile in der Innenstadt. (Foto: M. Röder).

Spannend und vielfältig präsentierte sich die Jugendfeuerwehr aus ganz Deutschland bei der Aktionsmeile in Leipzig. (Foto: S. Groba)



Früh übt sich, was ein Wettbewerber werden will – der Nachwuchs in der Wettbewerbsröhre (Foto: C. Brinker)



In einer einmaligen Zusammenstellung zeigte die Fahrzeugausstellung am Jahnstadion mehr als 200 Feuerwehrfahrzeuge aus Ost und West. (Foto: M. Röder).



Gemeinsam lockten »INTERSCHUTZ – Der Rote Hahn« und 28. Deutscher Feuerwehrtag mehr als 150 000 Menschen nach Leipzig. (Foto: J. Grabandt).



Die erstmalig stattfindende Fahnenausstellung zeigte einen breiten Querschnitt durch die »gestickte Geschichte« aus ganz Deutschland. (Foto: M. Röder)

Kröger 40 Jahre in Einsatzabteilung

Auch ein Verbandschef kennt ein Leben außerhalb von Politik und Gremien: Für 40 Jahre Mitgliedschaft im aktiven Dienst hat Innenminister Klaus Schlie (l.) in Kiel den DFV-Präsidenten Hans-Peter Kröger mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen in Gold des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Kröger ist der Freiwilligen Feuerwehr in seinem Heimatort Kaköhl bis heute treu geblieben. Schlie würdigte vor allem die Verdienste des Feuerwehr-Präsidenten in seiner Zeit als stellvertretender Landesverbandsvorsitzender. Er dankte Kröger für sein vielschichtiges Engagement und ermunterte ihn, sich auch weiterhin für die Belange der Feuerwehrangehörigen einzusetzen. (sö)



(Foto: IM S-H)